

Lausanne. Wie bereits vor einigen Jahren schon einmal profitiert der deutsche Verband vom Verzicht einiger Nationen und kann eine Equipe zum Finale um die Nationen-Preis-Trophäe nach Barcelona schicken – obwohl sportlich nicht qualifiziert.

Neben Deutschland rückt auch die Niederlande ins Nationenpreisfinale 2019 auf. Deutschland profitiert davon, dass die Föderationen des Mittleren Ostens ihre Quotenplätze im Finale nicht erfüllten. In der Division I der höchsten Liga der Nationen-Preisserie hatte Deutschland den neunten und damit vorletzten Platz belegt, schwächer war nur Österreich, das damit wieder aus der höchsten Klasse absteigt. Für das Finale in Barcelona Anfang Oktober sind nach dem Reglement die ersten sieben Teams startberechtigt für das Endturnier der 18 besten Mannschaften der verschiedenen Ligen.

Vor Deutschland waren die Niederländer als Achte der Liga als erste Nachrücker informiert worden, weil aus Asien eine Absage kam. Danach traf in Warendorf die frohe Botschaft ein, dass auch aus dem Mittleren Osten kein Gusto auf das Finale bestünde.

Das inzwischen traditionelle Finale wird im Real Club de Polo zum siebten Mal hintereinander in der katalanischen Metropole Barcelona vom 3. bis 6. Oktober organisiert. Das Endturnier im Vorjahr gewann der neue Europameister Belgien mit Coach Belgien, auf Sieg gab es eine Prämie von 417.000 Euro. Die deutsche Mannschaft hatte den finalen Umlauf von acht Mannschaften nicht erreicht, war Gewinner der Trostrunde geworden.